

Zeitschrift: Infos & Akzente
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 1 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Abteilung Fort- und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

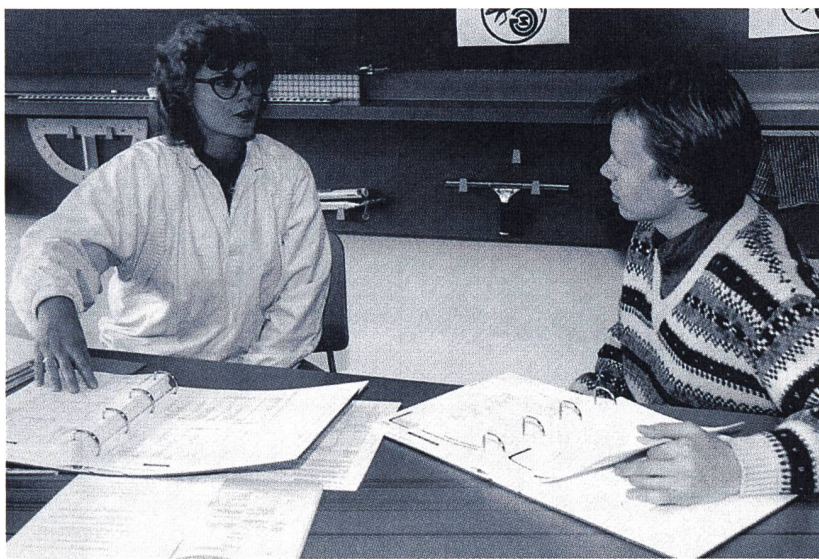
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWALTPROPHYLAXE im Klassenzimmer

Störungen, Aggressionen und Konflikte im Klassenzimmer belasten immer mehr den Schulalltag einer Lehrperson. Oft reagieren Lehrkräfte resignativ und ziehen sich immer mehr in sich selbst zurück. Zur Lösung von Konflikten ist dies jedoch kontraproduktiv, denn ein im Prinzip sehr einfaches, aber relativ selten angewendetes Mittel zur Bewältigung schwieriger Situationen liegt in der – methodisch gelenkten – Zusammenarbeit.



Das gegenseitige Gespräch mit Feedbackanteilen und gegenseitigem Austauschen von Lösungsansätzen ist ein wichtiger Bestandteil des KTM.

Das Konstanzer Trainingsmodell: ein Selbsthilfeprogramm

Eine konkrete Trainingsmöglichkeit der Zusammenarbeit bietet das Konstanzer Trainingsmodell (KTM), ein Selbsthilfeprogramm für Lehrkräfte zur Bewältigung von gewalthaltigen und schwierigen Situationen, das bereits von mehreren tausend Lehrkräften im Schulalltag mit Erfolg durchgeführt worden ist. Seit 1991 wird auch im Kanton Zürich mit dem KTM gearbeitet. Der erste Einführungskurs mit zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern musste zweimal verlängert werden, der zweite endete im Januar 94 und weitere sind ausgeschrieben (siehe Rückseite). Das Programm besteht prinzipiell aus insgesamt sechs Schritten, die nachfolgend beschrieben werden:

1. Schritt: Zusammenarbeit zu zweit

Auf der Basis von Sympathie schliessen sich zwei Lehrkräfte freiwillig und gleichberechtigt zu einem Tandem zusammen, um durch gegenseitige Hilfe voneinander zu lernen.

2. Schritt: Wechselseitige Unterrichtsbesuche

Meine Tandempartnerin oder mein Tandempartner besucht etwa zwei Lektionen meines Unterrichts, achtet auf auffälliges Schülerverhalten und protokolliert die entsprechenden Interaktionen. Die Beobachtungsschwerpunkte werden gegenseitig abgesprochen. Das KTM bietet einen Beobachtungsbogen an.

3. Schritt: Eine Situation genauer anschauen

Nach dem Unterrichtsbesuch

werden in gemeinsamer Arbeit eine kurze, auffällige Unterrichtssituation in einem Ablaufschema rekonstruiert und Ursachen, Handlungen, Ziele und andere Situationsbestandteile im Detail aus der Sicht beider Trainierenden beleuchtet.

4. Schritt: Eine alternative Handlung planen

Die Planung eines neuen Handlungsschrittes für einzelne schwierige Situationen erfolgt nach dem Gespräch mit dem Trainingspartner, der Trainingspartnerin und der Bearbeitung einer konkreten Übung aus dem KTM-Handbuch.

5. Schritt: Etwas Neues tun

Eine neue Handlung wird – teilweise nach Einübung z.B. mittels Rollenspiel – im Unterricht ausprobiert und wenn möglich auch von der Kollegin oder dem Kollegen beobachtet.

6. Schritt: Bilanz ziehen

Gemeinsam im Tandem wird die neue Handlung hinsichtlich des Erfolges beurteilt und es wird entschieden, ob weiter trainiert werden soll. In diesem Fall geht es beim 2. Schritt wieder von vorne los.

Die Motivationsklammer:

Die Trainingsgruppe

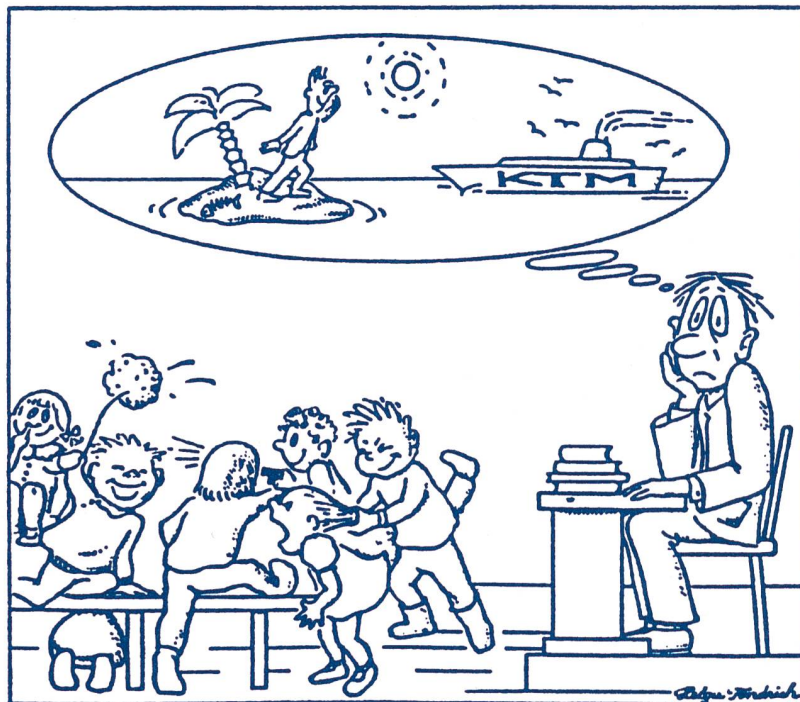
Besonders nützlich ist es, wenn sich Trainingswillige – möglichst schon zu zweit – zu einer Trainingsgruppe



zusammenschliessen, die von im KTM erfahrenen Lehrkräften geleitet wird.

Der Trainingsprozess wird dadurch emotional sehr positiv beeinflusst und wirkt motivierend. Die Gruppe kann auch behilflich sein, die eigenen Anteile des Lehrkräfte-Einzelkämpfertums abzubauen, sich für Zusammenarbeit zu öffnen und durch gemeinsame Erfahrungen neue Lösungsansätze zu sehen und dazu zu ermutigen, diese auszuprobieren. Das Fernziel der Trainingsgruppe und der Einführungskurse wird immer die selbständige Arbeit im Tandem oder einer andern Kleingruppierung sein. Das Reflektieren über die eigene Schule, das Überdenken des eigenen Handels und damit die Erweiterung des persönlichen Handlungsrepertoires wird durch die Zusammenarbeit mit einer Kollegin oder einem Kollegen wesentlich erleichtert und in Gang gehalten.

Jacques Schildknecht



Der neue Einführungskurs zum KTM

Neugierig geworden? Dann ... das Programm der *Kurse und Tagungen 1994* der ZAL und des Pestalozzianums aufschlagen, auf S.10 die Ausschreibung des Kurses 10011 'KTM – Integratives Selbsthilfeprogramm zur Bewältigung von Störungen und Aggressionen im Unterricht' studieren und sich direkt bis 24.6.94 anmelden oder

Weitere Auskünfte erwünscht?

Dann ...

am Orientierungstreffen vom **1.6.94, 1700 - 1900 h in Winterthur, Schulhaus St. Georgen** (Plan kann unter der Nummer 01 822 08 39 angefordert werden, Anmeldung nicht nötig), teilnehmen oder per Telefon beim Pestalozzianum, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Telefon 01 822 08 39 (J. Schildknecht verlangen), genauere Informationen einholen.

PS

Im Rahmen der *Schweizerischen Lehrerkurse 94* findet in Vevey-Montreux vom 11. - 15. Juli 1994 ein Wochenkurs zum KTM statt.

Fortbildung für Kindergärtnerinnen

1991 hat eine aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion ein Konzept für die Fortbildung der Kindergärtnerinnen entwickelt. Dieses Konzept wurde im Juni 1992 von der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission genehmigt und im Kindergartenbulletin des Kantons Zürich vom Dezember 1992 publiziert. (Erhältlich bei der Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, Tel. 363 25 32)

Das Konzept

Das Konzept geht von einigen grundlegenden Thesen aus, die in dreizehn Punkten formuliert sind. Zur Zielsetzung heisst es in These 3 unter anderem: „Das Konzept für die Fortbildung zeigt der einzelnen Kindergärtnerin oder lokalen Gruppen von Kindergärtnerinnen den Rahmen der verschiedenen Möglichkeiten auf. Kindergärtnerinnen können Angebote innerhalb dieses Rahmens abrufen oder eigene Vorschläge entwickeln und beantragen. „Die Fortbildung ist im Baukastensystem konzipiert, wichtige Inhalte kehren regelmässig wieder. Die Inhalte sind den Bereichen *Persönlichkeitsbildung, Kommunikationsförderung, Grundlegende Fragen der Kindergartenpädagogik und -didaktik* sowie *Aktuelle Fragen* zugeordnet. Die Methoden der Fortbildung sind erwachsenengerecht, d.h. die Methoden werden durch die Inhalte bestimmt. Die Fortbildung ist modellhaft für die Arbeit im Kindergarten. Fortbildungsveranstaltungen haben einen starken Praxisbezug; es wird darauf geachtet, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen.

Die Umsetzung

Die Ausführung liegt beim Pestalozzianum. Kontaktperson ist Johanna Tremp, die Leiterin der zentralen und dezentralen Fortbildung. Sie wird unterstützt durch eine kleine Gruppe:

- Hans Bätcher, Pestalozzianum,

- Abt. Fort- und Weiterbildung, Organisation und Administration
- Verena Hefti, dipl. Supervisorin, Amriswil
- Dr. phil. Margot Heyer-Oeschger, Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, Kindergarten
- Lic. phil. Trudi Wiedmer, Erziehungswissenschaftlerin, Zürich

Dieses Team ist unter anderem verantwortlich für

- die Erarbeitung von Kursangeboten im Rahmen des Fortbildungskonzepts
- die Koordination dieser Angebote mit den Kursen der ZAL
- die Auswahl und Fortbildung der Kaderfrauen.

Die Fortbildungsangebote im Jahr 1994

Für 1994 wurden folgende Elemente aus dem Baustein „Kommunikationsförderung“ ausgewählt:

1. Grundlagen der Kommunikation
2. Sitzungen vorbereiten und leiten
3. Anliegen sicher vertreten
4. Wie funktionieren Gruppen, und wie gehe ich damit um?

Die Auswahl dieser Aspekte war vom Wissen geprägt, dass 1994 die Umstrukturierung der Kindergärtnerinnen abgeschlossen sein wird und neben dem Verband Kindergärtnerinnen Zürich (früher ZKKK) in allen Bezirken Kapitel ins Leben gerufen sein werden, die neu in der Vereinigung der Präsidentinnen der

Kindergärtnerinnenkapitel des Kantons Zürich (VPKKZ) zusammengefasst sind. Damit ist endlich erreicht, dass neben den Inspektorinnen, den Kindergartenkommissionen auch die Kindergärtnerinnen auf den Ebenen Gemeinde, Bezirk und Kanton organisiert sind. Damit sind die geeigneten Gremien geschaffen, um auch im Kindergartenwesen Meinungsbildungsprozesse und Vernehmlassungen zu wichtigen Fragen durchführen zu können. Dies bedeutet, dass viele Frauen entsprechende Aufgaben und Funktionen übernehmen müssen. Die vier ausgewählten Elemente sollen wichtige Grundlagen dazu vermitteln.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten mit den Fortbildnerinnen und der Zielgruppe koordiniert. In zwei Veranstaltungen wurden

- die Kaderfrauen nach ihren Fortbildungsbedürfnissen zum Thema Kommunikation
- die Präsidentinnen der Kindergärtnerinnenkapitel (VPKKZ) nach ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt.



Im Anschluss an diese Veranstaltungen plante die Arbeitsgruppe einen fünftägigen Kaderkurs für Kindergärtnerinnen mit Erfahrungen im Kursbereich. Ziel dieses Kurses war es, die Teilnehmerinnen zu befähigen, zu zweit oder allein eines oder mehrere der vier Elemente aus dem Baustein Kommunikation in einem Kurs zu vermitteln. 12 Teilnehmerinnen erarbeiteten sich an drei Wochenenden im Januar und Februar 1994 unter der kompetenten Leitung von Verena Hefti das nötige Know-how. Alle 12 Kaderfrauen erklärten sich bereit, eines oder mehrere der vier Kurselemente zu erteilen. Im Schulblatt Nr. 3 vom März 1994 konnte das gesamte Kurspaket präsentiert werden.

Interessierte Leserinnen und Leser finden die detaillierte Ausschreibung der Kurse in dieser Ausgabe.

Wie geht es weiter?

Die Planung für 1995 läuft bereits. Das Team hat verschiedene Schwerpunkte ausgewählt, die einerseits das laufende Programm 1994 sinnvoll ergänzen, andererseits wichtige aktuelle Themen aufgreifen. In den Meinungsbildungsprozess wird die Gruppe der Kursleiterinnen im Kindergartenbereich mit einbezogen, um die Meinungen breit abzustützen. Voraussichtlich werden die Kindergärtnerinnen 1995 Elemente aus dem Baustein "Aktuelle Fragen", eventuell auch aus dem Baustein "Persönlichkeit" wählen können. Die Kindergärtnerinnen werden rechtzeitig informiert. Wichtig ist, dass Gruppen von Kindergärtnerinnen aus einzelnen Gemeinden oder Regionen auch weiterhin Elemente des Programms 1994 abrufen können. Nur so ist zu gewährleisten, dass mit der Zeit für verschiedene Zielgruppen (z.B. Berufsanfängerinnen oder Leiterinnen von Konventen) wiederkehrende und aktuelle Angebote zur Verfügung stehen.

Für die Arbeitsgruppe:
Margot Heyer-Oeschger
Johanna Tremp

Kursangebot

In Kapiteln und Konventen sicher und mit Freude mitarbeiten

Im Rahmen des Fortbildungskonzeptes der Kindergärtnerinnen (KG-Bulletin Nr. 32, Dez. 1992) werden 1994 vier Kurselemente aus dem Baustein *Kommunikation* angeboten. Sie richten sich in erster Linie an Frauen, die in den Kapitelvorständen mitarbeiten, Konvente leiten oder sich für eine solche Arbeit interessieren. Der Besuch des Elementes "Grundlagen der Kommunikation" oder der Nachweis über den Besuch eines früheren Kommunikationskurses (Vierseitenmodell von Schulz v. Thun) bildet die Voraussetzung für die Belegung aller anderen Elemente. Spezielle Anmeldeformulare für diese Kurse können direkt beim Kurssekretariat Pestalozzianum, Tel. 01/822 08 14 (Paul Mettler), angefordert werden.

25005 Element I: Grundlagen der Kommunikation

- Die vier Seiten einer Nachricht
- Nichtsprachliche Einflussfaktoren auf die Kommunikation
- Der Empfang der Nachricht und die Gefahr einseitiger Empfangsgewohnheiten
- Rückmelden, Ich-Botschaften und Metakommunikation als Mittel zur Verbesserung von Gesprächen

25005.02 Winterthur

27.5.1994, 17.30 - 21.00 Uhr
28.5.1994, 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 20. Mai 1994
vgl. auch 25009.01

25006 Element II: Sitzungen vorbereiten und leiten

- Planen und Vorbereiten von Sitzungen
- Kommunikationsformen und Visualisierungshilfen in Sitzungen
- Aufgaben der Gesprächsleitung in den verschiedenen Phasen
- Funktion des Protokolls, Arten der Darstellung des Protokolls

25006.02 Zürich

2./9./14.6.1994, je 17.30 - 21.00 Uhr
Anmeldung bis 24. Mai 1994
vgl. auch 25010.01

25007 Element III: Anliegen sicher vertreten

- Vorbereitung auf Verhandlungen
- Auseinandersetzung mit Gegenargumenten
- Umgang mit schwierigen und unfairen Argumentationstechniken
- Nonverbale Hilfen in schwierigen Gesprächssituationen mit frauenspezifischen Hinweisen

25007.01 Zürich

24.6.1994, 17.30 - 21.00 Uhr
25.6.1994, 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 24. Mai 1994

25007.02 Zürich

5./12./19.9.1994, je 17.30 - 21.00 Uhr
Anmeldung bis 14. Juli 1994
vgl. auch 25009.01 und 25010.01

25008 Element IV: Wie funktionieren Gruppen, und wie gehe ich damit um?

- Normen und Rollen in Gruppen
- Entwicklungsphasen in Gruppen
- Umgang mit schwierigen Situationen in Gruppen

25008.01 Zürich

23.9.1994, 17.30 - 21.00 Uhr
24.9.1994, 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 24. August 1994

25008.02 Winterthur

28.10.1994, 17.30 - 21.00 Uhr
29.10.1994, 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 28. September 1994

25008.03 Zürich

18.11.1994, 17.30 - 21.00 Uhr
19.11.1994, 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 7. Oktober 1994
vgl. auch 25009.01

25009/25010 Kompaktkurse

Ferienkompaktkurs mit den Elementen I/III/IV

25009.01 Zürich

15.8.1994, 13.30 - 17.00 Uhr
16.8. - 19.8.1994, je 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 15. Juli 1994

Ferienkompaktkurs mit den Elementen II und III.

25010.01 Zürich

18.-20.7.1994, je 08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 17.00 Uhr
Anmeldung bis 17. Juni 1994

Detaillierte Kursausschreibungen finden sich im Schulblatt 3/94

Weiterbildung in **Französisch** für die Primarschule

Der zeitliche Ablauf der Französischausbildung

Im September 1988 stimmte das Zürcher Volk der Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule zu. Gleichzeitig bewilligte es einen Kredit für die Ausbildung der amtierenden Mittelstufenlehrerinnen und -lehrer. Um einen kontinuierlichen Ablauf der Ausbildung für die rund 1'800 Mittelstufenlehrkräfte zu gewährleisten, teilte man den Kanton in zwei Ausbildungsregionen auf. Der erste Ausbildungsgang für die Region I begann bereits rund einen Monat nach der Volksabstimmung. Der Beginn des letzten Jahreskurses für Lehrerinnen und Lehrer der Region II erfolgte auf Anfang des Schuljahres 1993/94. Die reguläre Ausbildung endet im Sommer 1996.

Französisch wurde ebenfalls in die Primarlehrerausbildung aufgenommen. Alle seit 1989 patentierten Lehrkräfte verfügen über eine Befähigung zum Erteilen des Unterrichts.

Das Begehren um zusätzliche Ausbildungskurse für weitere Lehrkräfte

Obwohl in der Abstimmung nur die Ausbildung der im Amte stehenden Lehrkräfte der Mittelstufe zum Entscheid anstand, war in der Folge verschiedentlich gefordert und in Aussicht gestellt worden, dass auch weitere Lehrkräfte die Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren könnten. Entsprechende Konzepte für weitere Ausbildungskurse wurden erarbeitet. Die immer prekärer werdenden Staatsfinanzen verunmöglichten jedoch dem Kanton, die notwendigen Mittel für die Realisierung von zusätzlichen Ausbildungskursen bereitzustellen.

Der Bedarf an Weiterbildungsmöglichkeiten

Trotz der Ausbildung der zur Zeit amtierenden Lehrkräfte der Mittelstufe und der Integration von Französisch in die Lehrerbildung ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren Lehrkräfte an der Mittelstufe eingesetzt werden müssen, die nicht über eine reguläre Ausbildung verfügen.

Dabei handelt es sich im wesentlichen um drei Gruppen noch auszubildender Lehrkräfte:

- Amtierende Lehrkräfte, welche innerhalb der Primarschule die Stufe wechseln müssen, welche wieder in den Schuldienst einsteigen und solche, die über einen ausserkantonalen Fähigkeitsausweis ohne Französisch verfügen.
- Lehrkräfte, die als Fachlehrerinnen und -lehrer für Französisch an der Primarschule eingesetzt werden.
- Amtierende Lehrkräfte der Unterstufe, welche die Befähigung zum Erteilen von Französisch als Ergänzung zu ihrer Ausbildung erlangen wollen.

Diese Situation veranlasste den Erziehungsrat, dem Pestalozzianum den Auftrag zu geben, im Rahmen der vorhandenen Mittel Weiterbildungsmöglichkeiten für Französisch an der Primarschule zu schaffen.

Das Konzept der Weiterbildung

Das Konzept der Weiterbildung für Französisch ist durch zwei Elemente gekennzeichnet, welche für die Befähigung zum Erteilen des Unterrichts massgebend sind:

- Der vollumfängliche Besuch des Französisch-Didaktikkurses
- Das erfolgreiche Bestehen einer mündlichen Sprachprüfung

Didaktikkurs

Der Französisch-Didaktikkurs wird vom Pestalozzianum angeboten und dauert 17 volle Ausbildungstage, welche sich innerhalb eines Schuljahres wie folgt verteilen:

- 7 einzelne Ausbildungstage in der Regel zwischen Beginn des Schuljahres und den Herbstferien
- 5 kompakte Ausbildungstage während der Herbstferien
- 5 kompakte Ausbildungstage während der Frühlingferien

Mit dem Eintritt in den Didaktikkurs erhalten die Teilnehmenden eine Unterrichtsbewilligung für die Dauer von drei Schuljahren. Die Ausschreibung der Didaktikkurse erfolgt im Schulblatt.



Mündliche Sprachprüfung

Grundsätzlich ist es den Teilnehmenden an der Französischweiterbildung freigestellt, wie sie die für das Bestehen der Prüfung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Das Pestalozzianum bietet freiwillige Kurse an, welche dem Erwerb und der Vertiefung der französischen Sprache dienen.

Die Prüfungen finden in jedem Semester einmal statt. Sie sind innerhalb der drei Schuljahre mit Unterrichtsbewilligung zu bestehen. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese einmal wiederholt werden. Die Prüfungsdaten werden jeweils im Schulblatt bekanntgegeben.

Unterrichtsbefähigung

Die Befähigung zum Erteilen von Französisch an der Primarschule wird nach vollumfänglich besuchtem Didaktikkurs und bestandener Sprachprüfung durch die Lehrerfortbildungskommission erteilt und durch einen Kursausweis bestätigt.

Rahmenbedingungen

- Mit Ausnahme der sieben Ausbildungstage des Didaktikkurses während der Schuljahre 1994/95 bis 1996/97 findet die Französischweiterbildung ausschliesslich in der unterrichtsfreien Zeit der Teilnehmenden statt.
- Von der Erziehungsdirektion werden weder Vikariate errichtet noch Stellvertretungskosten übernommen. Für die Kosten allfälliger Kurzvikariate haben die Schulgemeinden aufzukommen.
- Den Teilnehmenden werden keine Spesen für auswärtige Verpflegung und Fahrtkosten entschädigt. Für teilzeitlich angestellte Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen keine Lohnausgleichszahlungen.

Auskünfte für Lehrkräfte und Behörden

Die Abteilung Fort- und Weiterbildung des Pestalozzianums steht Lehrerinnen, Lehrern und Schulbehörden für Auskünfte und weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Adresse: Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung,
Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf

Telefon: 01/822 08 00
Telefax: 01/822 11 50

Intensivfortbildung

Änderung des Ablaufplanes 1994–1997

Das Interesse für die ausgeschriebenen neun Kurse war wiederum ausserordentlich gross. Die Zahl der Anmeldungen für die stufenspezifischen Kurse blieb allerdings weit unter den Erwartungen, so dass wir einige geplante B-Kurse streichen und durch A-Kurse ersetzen mussten (A=stufenübergreifend, B=stufenspezifisch). Dies bedeutete, dass wir mit rund 200 Angemeldeten brieflich oder telefonisch Kontakt aufnehmen mussten, um die neun bewilligten Kurse sicherzustellen und den neuen Ablaufplan 1994–1997 durch die Lehrerfortbildungskommission und den Erziehungsrat genehmigen zu lassen. Einige wenige waren mit der vorgeschlagenen Umteilung nicht einverstanden und haben freiwillig verzichtet. Auch für diesen Zyklus konnten leider nicht alle Interessierten berücksichtigt werden. Da die Anzahl Dienstjahre das entscheidende Aufnahmekriterium ist, mussten wir 88 Kolleginnen und Kollegen, obschon sie die erforderlichen 10 Dienstjahre ausweisen, auf die nächste Ausschreibung vertrösten.

Eine weitere Modifikation betrifft das Planungsseminar, welches aus organisatorischen und finanziellen Gründen durch Planungs- und Einführungstage ersetzt wird:

- Der Kurs wird weiterhin ca. 3 Monate vor dem eigentlichen Beginn gemeinsam mit den zukünftigen Kursteilnehmenden geplant. Die Zielsetzung «Planung des individuellen Kurses» wird jedoch nicht mehr während einer Woche, sondern während 1 1/2 Tagen angestrebt (1 Mittwochnachmittag + 1 ganzer Tag anstelle eines Schulbesuchstages).
- Der Kurs beginnt jeweils am Mittwoch vor den kurso-rischen Veranstaltungen. Diese Tage werden auswärts verbracht und dienen u.a. den Zielsetzungen «Einstimmung» und «Gruppenbildung».

Ida Schädelin-Gmür, Leiterin der IFB

Der neue Ablaufplan sieht nun wie folgt aus:

Kurs	Typ	Teilnehmende	Jahr	Zeitpunkt
7	B	Lehrkräfte der Sonderklassen (Ust) Lehrkräfte der Unterstufe Kindergärtnerinnen	1994	August – November
8	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1995	Februar – April
9	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1995	April – Juli
10	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1995	August – November
11	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1996	Januar – April
12	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1996	April – Juli
13	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1996	August – November
14	A	Lehrkräfte aller Stufen und Typen	1997	Januar – April
15	B	Lehrkräfte der Mittelstufe	1997	April – Juli

